



Herrnhuter Mission *aktuell*

Nachrichten der Herrnhuter Missionshilfe

Ausgabe 15-2022 vom 11. August 2022

Verhaltenskodex beschlossen



**HERRNHUTER
MISSIONSHILFE**
MORAVIAN MISSION SOCIETY IN GERMANY

Auf der Sitzung des Vorstandes der Herrnhuter Missionshilfe e.V. am 1. Juli 2022 in Gnadau wurde nach intensiver Vorarbeit ein Verhaltenskodex verabschiedet. Darin wird reflektiert, wie sich

Mitarbeitende der HMH ethisch verantwortungsvoll zu verhalten haben in den Bereichen Korruption, sexueller und psychischer Missbrauch, Kinderschutz, Geschlechtergerechtigkeit, Geschichtsdarstellung und im Bereich Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Auch von den Projektpartnern werden wesentliche ethische Grundwerte eingefordert. Manche dieser nun verfassten Grundsätze werden schon länger in der HMH gelebt. Aber nun wurden sie verschriftlicht, gebündelt und in den Kontext von Machtgefälle und -missbrauch gestellt. Der Verhaltenskodex ist auf der Webseite der HMH abrufbar oder [hier](#).

Neues Produkt für Moravian Merchandise



Ab sofort ist über den [Onlineshop](#) von Moravian Merchandise eine neue Seife erhältlich. Nablusseife ist für Haare und Körper sehr gut geeignet und versorgt die Haut mit essentiellen Nährstoffen. Sie wird in einem traditionelle Heißverfahren von Hand hergestellt und mindestens sechs Monate getrocknet, damit sie antibiotische Wirkstoffe entwickelt. Vor dem Verpacken wird sie mit ätherischem Lavendelöl geräuchert. Der Name stammt von der Stadt Nablus in Palästina, in der die Seife erstmals hergestellt wurde. Dieses Wissen

wurde u.a. auch an Syrien weitergegeben, woher die [hier](#) erhältliche Seife stammt. Der Erlös aus dem Verkauf dieser Seifen kommt dem Förderzentrum Sternberg bei Ramallah (Palästina) zugute.

Vorstellung Laden »mittendrin« in Königsfeld



Mitte 2012 entstand in Königsfeld die Idee, einen Laden zu gründen, der sich auf second-hand-Waren spezialisiert und sich damit gegen die Wegwerfmentalität und für Ressourcenschonung einsetzt. Die Preise sollten günstig sein und die Erträge ausschließlich zu Gunsten der Projekte der Herrnhuter Missionshilfe verwendet werden. Im Mai 2013 war es dann soweit, der Laden »mittendrin« öffnete seine Tore. Königsfeld hat eine sehr schöne Einkaufsstraße, in der sich kleine Fachgeschäfte und gemütlich Cafés abwechseln. So entstand der Name des Ladens.

»mittendrin« in dieser Flaniermeile, die weit über die Ortsgrenze hinaus bekannt und beliebt ist. Inzwischen arbeiten dort 20 ausschließlich ehrenamtlich Mitarbeitende, die sich um den kompletten Ablauf vom Wareneingang bis zum Verkauf kümmern. Verkauft werden Bücher, Spielwaren, Haushaltsgegenstände und hübsche Dinge, die zum Wegwerfen zu schade sind. Wichtig ist, dass hochwertige und auch praktische Warenspenden im Laden ankommen. Das ist fast immer der Fall. Die Spender erfahren auch, für welche Projekte ihre Spenden eingesetzt werden. Die Käufer wissen ebenfalls, dass sie ein gutes Werk tun, wenn sie im Laden »mittendrin« etwas kaufen. Vom Bedürftigen über den Schnäppchenjäger, vom Sammler bis hin zum Kurgast, der ein Mitbringsel sucht - alles trifft sich dort. Die Herrnhuter Missionshilfe bedankt sich ganz herzlich bei den vielen Mitarbeitenden für deren jahrelangen Einsatz und die Bereitschaft, etwas Gutes tun zu wollen. Weitere Infos [hier](#).

Spatenstich für die Berufsschule in Sansibar



Am Sonntag, den 07.08.2022 konnte während der Projektreise der Herrnhuter Missionshilfe in Ostafrika zusammen mit dem Bischof der Ostprovinz (Daressalam), Rev. Lawi Afwilile Mwankuga, der offizielle Spatenstich für die Tourismus-Berufsschule in Sansibar gefeiert werden. Ebenfalls anwesend bei der kleinen Feier waren die Frau des Bischofs, Rev. Suma Mwankuga, der Schuldirektor der »Herrnhuter Academy School« in Mwera Rev. Bernard Kapera Nyihwili, der Pastor der »Moravian Mission Zanzibar« Rev. Jumanne

Lameki Simukoko sowie die Referentin für Projekte der HMH Bettina Nasgowitz. Die Berufsschule wird von der Familie Wörwag/Wörwag Pharma finanziert und direkt neben dem Gelände der »Herrnhuter Academy School« in Mwera gebaut. Wir danken der Familie Wörwag für diese großartige Unterstützung, die das wichtige Bildungsprojekt in Sansibar weiterwachsen lässt.

Bloß kein Schulabbruch!



Viele Kinder und Jugendliche in Suriname wachsen in Armut auf. Das beeinflusst ihre Schullaufbahn negativ. Reicht das Familienbudget nicht für eine neue Schuluniform und für Schulmaterial, für den Schulbus oder für den Aufenthalt in einem Internat, dann hat das oft lebenslange Folgen. Die Brüdergemeine in Suriname setzt sich seit Jahren dafür ein, dass Kinder aus armen Familien die Schule nicht abbrechen. Die Jugend ist die Zeit, sich zu entwickeln und auf das Leben

vorzubereiten, um später finanziell auf eigenen Beinen stehen zu können. Wenn es in der Kindheit und Jugend nicht richtig läuft, dann bleibt das meist lebenslang so. Damit die Schulausbildung für möglichst alle Kinder gesichert ist, fragt die Missionsorganisation der Brüdergemeine in den Niederlanden ZZg: »Schenken Sie einem Kind Schulmaterial im Wert von 20 Euro? Oder finanzieren Sie mit 27,50 Euro eine Monatspauschale im Internat? Oder übernehmen Sie eine Patenschaft ein Kind für 200 Euro im Jahr?«

Der Dalai-Lama besuchte die Kirchen der Brüdergemeine in Leh



Am 23. Juli 2022 besuchte der seit 63 Jahren in Dharamsala/Indien lebende Dalai Lama (der DLF zu dessen Flucht [hier](#)) die Kirche der Brüdergemeine in Leh/Ladakh in Nordindien. Zehn-Minuten-Video-Dokumentation von diesem Event [hier](#). Er war von den Verantwortlichen eingeladen worden, an diesem für das Christentum im Himalaja bedeutenden Ort zu sprechen. Der Dalai-Lama verstand seinen Besuch nach seinen eigenen Worten als interkonfessionelle Pilgerreise

(»Interfaith Pilgrimage«). Er wurde von tausenden Menschen begeistert empfangen. Neben der Kirche der Brüdergemeine besuchte der Dalai-Lama in Leh auch den buddhistischen »Jokhang Temple«, die »Jamia Masjid Moschee« (sunitisch) und die »Imambare Shia Moschee« (schiitisch). In Gegenwart des Dalai-Lama wurden sowohl in der alten Missionskirche als auch in der neuen Kirche von 2015 - ein Gemeindezentrum - Andachten gehalten.

Missionsmonat August: Foto-Aktion des »Board of World Mission«



Am 21. August 1732 – vor 290 Jahren – begann die Herrnhuter Mission mit der Reise von Leonhard Dober und David Nitschmann zu den Versklavten auf der Zuckerrohr-Insel St. Thomas. Aus Anlass dieses kleinen Jubiläums ruft das »Board of World Mission« zu einer Aktion auf: »Zu Ehren der 290. Wiederkehr der Ausreise der ersten Missionare aus Herrnhut erbitten wir von den Mitgliedern der Brüdergemeine zwischen jetzt und dem 20. August 2022 ein Foto (oder auch mehrere Fotos), die

Euch bei einer Hilfsaktion für andere Menschen (»service to others«) zeigen. Die Fotos können bei einer Reise in eine andere Unitätsprovinz, bei einem missionarischen Freiwilligenjahr oder bei einer gemeinnützigen Veranstaltung im Inland entstanden sein; sie können alt oder neu sein; es kann sich um eine Momentaufnahme oder ein Selfie handeln. Schickt die Fotos an sylvie(at)moravianmission oder an die Nummer (001) 920 495-8995«.

McKinley und Darlene Winters als Gemeinhelfer nach Labrador berufen



Das Ehepaar McKinley und Darlene Winters aus Hopedale in Labrador hat eine Berufung zum ordinierten Dienst in der Brüdergemeinde erhalten und angenommen. Ihre Bereitschaft zum Gemeindedienst ist das Ergebnis einer Kooperation innerhalb der weltweiten Brüder-Unität über Länder- und Klimagrenzen hinweg. Wegen Personalmangels im kalten Labrador hatte sich Devin Anglin, Pfarrer i. R. und Bischof der Brüder-Unität aus dem heißen Jamaika, im Sommer 2019 zu einem Viermonats-Dienst im kühlen Labrador – und zwar in

der Brüdergemeinde Hopedale – bereiterklärt. Aufgrund des inspirierenden Wirkens von Devin Anglin entschlossen sich McKinley und Darlene Winters zu einer Lebenswende und begannen ein Theologiestudium im »Queens College« in St. John auf Neufundland, ergänzt mit Online-Kursen am »Moravian Theological Seminary« in Bethlehem/PA, das 2023 zu Ende sein wird. Sie halfen in den vergangenen Jahren schon gelegentlich beim Gemeindedienst in Hopedale.

Jahresbericht 2021 des »Board of World Mission« veröffentlicht



Der Vorstand des »Board of World Mission« der Brüdergemeinde in Nordamerika, einer Schwesterorganisation der Herrnhuter Missionshilfe, hat im Juli 2022 seinen Jahresbericht 2021 veröffentlicht. Siehe [hier](#). Bei der Präsentation hieß es: »Wir bieten Euch einen Überblick über unsere Arbeit im vergangenen Jahr. Wir stellen Euch unsere Dauer-Projekte vor, die 2021 ihr 75- und 100-jähriges Jubiläum feierten. Wir berichten aber auch über neue und

expandierende Dienste. Für unser Fundraising war das Jahr 2021 das bisher größte Jahr sowohl bezüglich der Anzahl der ausgereichten Stipendien als auch der insgesamt verteilten Dollars. Wir durften neue Mitarbeitende begrüßen und wir haben unsere Website, unsere Social-Media-Auftritte sowie unsere direkte Kommunikation erneuert und verbessert. Das gereichte uns zu einem wahren Segen, da alljährlich viel zu viel passiert, als dass man es auf wenigen Seiten zusammenfassen könnte«.

Brüdergemeine in der D. R. Kongo verteilt Grundnahrungsmittel



Die Brüdergemeine in der D. R. Kongo hatte im Juli 2022 zu einer Konferenz in den Osten des Landes eingeladen. Zielgruppe waren Menschen aus dem Kalonda-Kibuyu-Gebiet, das von Konflikten und bürgerkriegsähnlichen Unruhen heimgesucht wird, die zehntausende Menschen in die Flucht treiben. Das Kalonda-Kibuyu-Gebiet liegt am Rande des tropischen Regenwaldes. Dort lebt auch eine Gruppe von Indigenen, die zusammen mit den benachbarten Bantus in den Regenwald vertrieben wurden. Die »Brødremenighedens Danske Mission« (BDM), die dänische Schwesterorganisation der Herrnhuter Missionshilfe, hatte unter den Indigenen ein Landwirtschaftsprojekt unterstützt, das wegen des Kriegs leider abgebrochen werden musste. Nun gelang es aber, den Vertriebenen ein paar Grundnahrungsmittel in den Regenwald zu schicken. »Es war eine große Freude, viele derjenigen begrüßen zu dürfen, die wir aufgrund der Sicherheitslage lange Zeit nicht erreichen konnten«, meinte Pfarrer Jaques Bya'unda nach der Konferenz.

»Bethlehem Moravian College« wirbt für neue Ausbildungsgänge



Bei der Planung seines Ausbildungsangebotes reagiert das renommierte »[Bethlehem Moravian College](#)« (BMC) in Malvern/St. Elizabeth auf Jamaika – gegründet 1861 – auf die gesellschaftlichen und ökonomischen Herausforderungen. Fast jedes Jahr werden von der BMC-Leitung neue Studiengänge entwickelt. Die Resonanz der vielen jungen Leute im Land auf das Ausbildungsangebot des BMC zeigt, dass die Brüdergemeine mit diesem Handeln richtigliegt. Für das Studienjahr 2022/2023, das im September 2022 beginnt, wird für drei klassische Ausbildungsgänge (Teaching, Early Childhood Education, Business Administration) sowie für drei neue Ausbildungsgänge (Hospitality & Tourism Management, Criminal Justice, Computer Servicing & Repairs) besonders geworben. Eine spezielle Webseite für Anmeldungen wurde entwickelt. Siehe [hier](#). Bei den o. g. Abschlüssen handelt es sich allesamt um Bachelor-Abschlüsse.

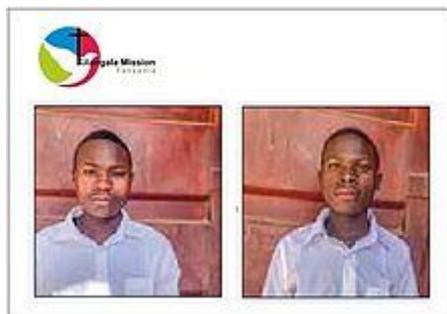
»EBGS Augustusmaand« hat begonnen



In der Unitätsprovinz Suriname hat wieder der alljährliche »EBGS Augustusmaand« (am besten zu übersetzen mit »Herrnhuter Festmonat August«) begonnen, der der Stärkung der Gemeinschaft, der Besinnung, der geistlichen Erfrischung und ganz allgemein der Freude und Dankbarkeit dienen soll. Insgesamt gibt es etwa 25 besondere Veranstaltungen bzw. Aktivitäten der Gesamtkirche und von Einzelgemeinden, die ganz unterschiedlichen Charakter tragen. Am 5. August 2022 findet z. B. ein Abend für

Singles, eine »Date night – Season of Love« (Dresscode elegant!), statt. Für den 12. August 2022 wird zu einer Diskussion eingeladen, bei der es um folgendes geht: »Die Brüdergemeinde – ein geschichtlicher Rückblick. Wie das Engagement von Jugendlichen für die Brüdergemeinde vergrößert werden kann«. Die im »Augustusmaand« nach Möglichkeit zu tragenden Hals- oder Kopftücher sehen in diesem Jahr so aus – [hier](#).

Förderung von Jugendlichen in Kilangala



Die »Kilangala Mission« ist ein Beispiel dafür, dass die Brüdergemeinde in den Niederlanden in Kooperation mit einer befreundeten Stiftung auch Menschen unterstützt, die nicht der Brüdergemeinde angehören. Die »Kilangala Mission« befindet sich in Kipande (Tansania), einem Dorf mit 400 Einwohnern, und beschäftigt in fünf Bereichen (Evangeliumsverkündigung, Gesundheitszentrum, Kinderheim, Berufsschule und Landwirtschaft) ca. 30 Personen. Richard und Michael Matarangala (22 und 20 Jahre alt) haben in diesem Jahr

ihren zweijährigen Maurerkurs begonnen. Ihre Ausbildung wird – ebenso wie die von fünfzehn weiteren hochmotivierten jungen Menschen aus armen Familien – mit Spenden finanziert. Die 17 Azubis sind in einem Wohnheim untergebracht. Ihre zweijährige Ausbildung im Maurer-, Tischler- oder Schneiderhandwerk kostet 600 Euro pro Schüler, also 300 Euro pro Jahr und 25 Euro pro Monat.

Kurzmeldungen

1. Mehrere Fotos von einem eindrucklichen, romantischen Konzertabend der Brüdergemeinde in Lettland am 23. Juli 2022 im Herrnhuter Bethaus in Rīņģi (bei Blome) gibt es [hier](#). Eine ZuhörerIn meinte: »Ich habe noch nie solch einen besinnlichen Konzertabend erlebt: Emotionen zwischen physischer Stille, schöner Musik und den hörbaren Schwingungen einer guten Botschaft«.
2. Dena Fortuzi geb. Grillo konnte ihre theologische Ausbildung am »Moravian Theological Seminary« in Bethlehem/PA erfolgreich abschließen. Die Direktion der Brüder-Unität will ihr Diplom als Examen in der Brüder-Unität anerkennen. Dena Fortuzi wird am 18. September 2022 von dem Bischof Theodor Clemens, Herrnhut/Berlin, in Tirana zu einer Diakona der Brüder-Unität ordiniert. Anwesend

wird auch der Bischof Samuel Gray, Nordamerika (Südprovinz) sein. Sie ist damit die erste, aus den eigenen Reihen stammende Pfarrerin der Brüdergemeinde in Albanien.

3. Das »Board of World Mission« der Brüdergemeinde in Nordamerika hat eine neue Mitarbeiterin: Susanne Adams. Diese ist ein langjähriges Mitglied der »Emmaus Moravian Church« in Emmaus/PA und hat im Ältestenrat und im Erziehungsausschuss der Gemeinde mitgearbeitet. Als Mutter von drei Kindern war sie die letzten 23 Jahre zu Hause. Nun kümmert sie sich u. a. um die Verbindung zu überseeischen Mitarbeitenden, um die Kontaktpflege mit lokalen Gemeinden, Spenderinnen und Spendern sowie um die Finanzen. Mehr [hier](#).
4. Eine Vielzahl von kurzen Videos, die Ende Juli 2022 bei einem Herrnhuter Jugendtreffen in Leh/Ladakh (Nordindien), dem »Moravian Youth Meet«, ein mehrtägiges Event mit viel Tanz, Gesang und Schauspiel, entstanden sind, gibt es [hier](#). Die Videos zeigen eindrücklich, wie jung und wie temperamentvoll die Brüdergemeinde in Nordindien ist.